

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	6
Wie geht's? Eine Musterstundenanleitung	7
Das Universalarbeitsblatt	9
Charakterbogen Wanda	10
Das Personal	11
Pilotfolge: Intro	12
Fall 1: Parole Wanda – auf Klassenfahrt in Berlin	19
Fall 2: Disco-Desaster	31
Fall 3: Der Farbbeutel-Angriff	43
Fall 4: Das alte Kino	56
Fall 5: Blume und die Sache mit dem Kunstbunker	63
Anhang:	
Hörkompetenzcheck-Tabelle	78
Selbst- und Fremdeinschätzungsbogen: Hören und Zuhören	81
Lösungen	82



Wie geht's? Eine Musterstundenanleitung



Lernziele/Kompetenzen:

- Den Inhalt der Kriminalgeschichte erfassen und wiedergeben
- Hörkompetenz verbessern (Zuhören, aktives Zuhören, Hörverstehen)
- Erzählende Texte untersuchen (Textkompetenz)
- Arbeitsaufträge lesen, verstehen und umsetzen können (Lesekompetenz)

Medien:

CD-Player/Computer mit Audioboxen und CD-Fach (...), Bild auf Folie/per Beamer, Arbeitsblätter, kopiert in Klassenstärke

Folienvorlage/Material:

Stundenbild:

- **Hinführung:** Impuls: Bild, Lageplan, Textzitat, Zeitungsartikel, Karte: fallabhängig
- **Erarbeitung:** (Begriffsklärung, Vorwissen, Lexika, Netz); Inhalt: Gemeinsames Hören des Textes, mündliche Zusammenfassung (Keine Wertung); Annäherung an den Fall mithilfe der Arbeitsblätter (in verschiedenen Sozialformen möglich); eventuell zweiter Hördurchgang nachdem die Aufgabenstellungen verstanden wurden.
- **Vertiefung:** Lösungen im Plenum vorstellen und diskutieren
- **Sicherung:** gegebenenfalls stummen Impuls vom Anfang aufgreifen
- gegebenenfalls **Transfer:** Einordnung in Gesamtkontext, Themenvertiefung, Diskussion

Didaktisch-methodische Überlegungen

Sozialformen:

In den verschiedenen Phasen sind natürlich verschiedenen Arbeits- und Sozialformen nötig – genannt sei hier nur exemplarisch die Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Da Sie – als Experte – Ihre Klasse am besten kennen, wissen Sie jeweils am besten, was hier geht beziehungsweise nicht geht.

Hörtext:

Der Text zum Hörkrimi liegt immer noch einmal in abgetippter Form bei. Sie können ihn kopieren und zur Differenzierung beziehungsweise Vertiefung einsetzen. Ebenfalls sollten Sie daran denken, dass Sie den Fall auch noch einmal auditiv per Kopfhörer zum Nachhören anbieten können. Oder die Schüler nutzen den QR-Code und holen sich Wanda zu sich aufs Smartphone oder Tablet.

Arbeitsblatt:

Jedem Fall liegen die dazugehörigen Arbeitsblätter bei. Hier sind die Aufgaben nach Kompetenzniveau gegliedert:

„Hörverstehen wird anhand ähnlicher Kategorien und zugrundeliegender Kompetenzen wie Leseverstehen beschrieben. Auch hier können im Wesentlichen die Prozesse „**Informationen ermitteln**“ (KN I:*) , „**textbezogenes Interpretieren**“ (KN II:**) sowie „**Reflektieren und Bewerten**“ (KN III: ***) unterschieden werden, hinzu tritt die Interpretation der Stimmführung, auf deren Basis beispielsweise auf emotionale Zustände von Sprechern geschlossen werden kann. Wie auch beim Lesen können die Textgenres literarisch und informierend unterschieden werden, im Gegensatz zum Lesen entfallen allerdings nicht-kontinuierliche Sachtexte, beispielsweise in Form von Tabellen und Grafen. Weiterhin zeichnen sich viele Hörsituationen dadurch aus, dass die Zielsprache verwendet wird, sie ein höheres

Charakterbogen Wanda



Name:	Wanda Wunderlich
Alter:	15 Jahre
Geboren:	Hamburg
Lebt in:	Neustadt (fiktive Stadt in Bayern)
Schule:	9a, Dirk-von-Lowtzow-Schule
Familie:	Wandas Eltern haben sich vor dreieinhalb Jahren getrennt ...
Freunde:	Daniela, Christos, Robert, Herr Leander und Aysches Papa
Feinde:	Dr. Blume, ein wenig Fr. Österreicher und – aber nur am Rande – der schöne Georg (schade eigentlich)
Haustier:	Ein Goldfisch; war ein Geschenk – würde ihn gerne freilassen, geht aber nicht ... weshalb sie auf ein riesiges Aquarium spart.
Helden:	Sherlock Holmes, Miss Marple, Professor Dr. Dr. Dr. Augustus van Dusen, genannt: „Die Denkmaschine“ ... und David Bowie!
Lieblingsgetränk:	Milchshake im Café Kastanie
Lieblingskneipe:	Der Döner-Imbiss von Aysches Papa
Lieblingsmusik:	David Bowie! Wandas Oma, die ebenfalls Wanda heißt, hat in den 60ern in London gelebt und Bowie dort live gesehen ... und ihr die alten Schallplatten gegeben ...
Handicap:	Sie trägt eine starke Brille (Hipsterbrille), unter der sie still leidet. Mit 13 Dioptrien ist sie fast blind – und ohne Brille hilflos. Später kriegt sie Kontaktlinsen und nimmt auch ab (sie ist nicht dick, aber auch nicht dünn ... fühlt sich selbst aber natürlich viel zu dick)





Pilotfolge: Intro – 1



TRACK

1

Dr. Blume

Albrecht Dürer der Jüngere war ein deutscher Maler, Grafiker, Mathematiker und Kunsttheoretiker. Mit seinen Gemälden, Zeichnungen, Kupferstichen und Holzschnitten zählt er zu den herausragenden Vertretern der Renaissance. Viele seiner Kunstwerke gelten seit dem zweiten Weltkrieg als verschollen. Stichwort: Beutekunst – das könntet ihr ja mal suchmaschinen ...

Wanda:

(gelangweilt) Morgens halb zehn in Neustadt: Die 9a der Dirk-von-Lowtzow-Schule genießt Geschichtsunterricht bei Herrn Blume ... (genervt) und die Minuten schleichen endlos dahin. Wie meinte einst der Theaterkritiker Alfred Kerr so schön? „Als ich um 11 auf die Uhr schaute, war es halb neun ...“

Dr. Blume:

(plötzlich wieder präsent) Wer weiß es?

Wanda:

(weiter in ihrem Monolog) Herr *Doktor* Blume übrigens, so viel Zeit muss sein ...

Dr. Blume:

(scharf) Was ist mit dir, Wanda Wunderlich?

Wanda:

(schreckt auf) Äh ...

[Der Lausprecher an der Wand erwacht
krachend zum Leben]

Frau
Österreicher:

Achtung, es folgt eine Durchsage: Wanda Wunderlich – bitte umgehend ins Rektorat kommen! Ich wiederhole: Wanda Wunderlich umgehend ins Rektorat.

[Der Lautsprecher an der Wand knackt noch einmal und schweigt]

Dr. Blume:

(enttäuscht) Glück gehabt, junge Dame ...

Wanda:

(vergnüglich) Wo er Recht hat, mein verhasster Klassenlehrer, da hat er Recht!

Wanda:

(leise) Doch wenig später im Rektorat bei Frau Österreicher, der Chefin der Schule ...

Frau
Österreicher:

Wanda Wunderlich, ich habe zwei schlechte und keine gute Nachricht für dich. Welche willst du zuerst hören?

Wanda:

(leise) Boah, wenn's schon wieder so losgeht ...

Frau
Österreicher:

Erstens: Hausmeister Peanut musste uns leider verlassen. Nein, er ist nicht gestorben, er ist nur nicht mehr an der Dirk-von-Lowtzow-Schule. Die Stadt muss sparen, deshalb haben wir jetzt *einen* zentralen Facility-Manager, der sich um *alle* Schulen in Neustadt kümmert. Und einen externen Schlüsseldienst, der hier am Ende des Tages zusperrt. Womit ich auch gleich zu Punkt zwei komme: Das alte Kartenzimmer ...

Wanda:

Och nö jetzt!



Pilotfolge: Intro – 2



TRACK

1



Frau
Österreicher:

Wie du sicherlich mitbekommen hast, ist die Dirk-von-Lowtzow-Schule seit diesem Jahr eine Ganztagschule. Das heißt, wir holen jeden Schüler und jede Schülerin dort ab, wo er beziehungsweise sie gerade steht. Individualisierung heißt das Wort der Stunde: Und dem muss sich alles unterordnen. Ich betone: Alles! Auch eine Wanda Wunderlich. Das alte Kartenzimmer – (ironisch) dein Denkerstübchen und Refugium – das benötigen wir nun als Differenzierungsraum. (Pause, dann scharf) Und jetzt möchte ich bitte den Schlüssel, den dir Hausmeister Peanut gegeben hat ...

Frau
Österreicher:

Herzlichen Dank. Themawechsel: Wanda, du bist jetzt ja auch schon wieder seit drei Jahren bei uns in Neustadt. Wie geht es dir? Alles gut? Ist das Nordlicht nun ein Südstern? Prima. Und zu Hause? Dein Vater kommt mit dir klar? Deine Mutter arbeitet immer noch in Hamburg? Ja, war schön, mal wieder mit dir geplaudert zu haben, aber du weißt ja: Zeit ist Geld – auch in der Pädagogik. Du findest allein raus?

Wanda:

(als Erzählerin) Tja: Herzlich willkommen an der Dirk-von-Lowtzow-Schule. Das war meine Schulleiterin, Frau Österreicher – wie sie leibt und lebt ...

Hausmeister Peanut weg, mein geheimes Denkerstübchen verloren – das fängt ja schon wieder alles prima an. Aber was kümmert es die hohe Eiche, wenn sich das niedere Schwein an ihr kratzt? Die Österreicher kann mir gar nichts! Die ist doch nur neidisch, weil *ich* einer großen Frauenzeitschrift ein Interview geben darf und sie nicht mal einen Bericht in der Schülerzeitung ihrer eigenen Lehranstalt kriegt ... pah!

Wanda:

Das mag jetzt alles ein wenig hochnäsiger wirken, aber hey: Ich kann es mir leisten! Schließlich habe ich schon einen ganzen Haufen Kriminalfälle gelöst und unter anderem einen handfesten Bankraub vereitelt. (Eitel) Es ist nicht übertrieben, wenn man sagt, dass ich es zu einer kleinen Berühmtheit in Neustadt gebracht habe ...

Ich darf mich kurz vorstellen: Mein Name ist Wanda – Wanda Wunderlich. Vor drei Jahren bin ich mit meinem Vater von Hamburg nach Bayern gezogen. Meine Eltern haben sich getrennt. Jetzt lebe ich in Neustadt, bin 15 Jahre alt und besuche die 9a an besagter Dirk-von-Lowtzow-Schule.

Meine große Leidenschaft sind Kriminalfälle. Ich bin Detektivin. Hobby-Detektivin. Ich liebe es, in meiner Freizeit Kriminalfälle zu lesen und auch selbst welche zu lösen.

Auch, wenn sich gerade viel verändert in meinem Leben – zumindest in meiner Klasse hat sich nicht groß etwas getan.

Daniela aus der letzten Reihe ist immer noch meine beste Freundin. Leider hat sie immer noch mit ihren Kilos zu kämpfen ... ja, sie ist dick. Aber mehr denn je ein Riesen-Typ. Auf sie lasse ich nichts kommen! Inzwischen sitzt Daniela auch nicht mehr in der letzten Reihe, sondern neben mir.

Christos und Robert sind meine anderen beiden Freunde in der Klasse. Während Robert technisch total beschlagen ist und ständig irgendetwas am Laufen hat, ist Christos ... keine Ahnung. Als ich neu in die Klasse kam, war er der Klassenclown, aber inzwischen ist er fast schon ruhig geworden. Sowohl Christos als auch Robert sind jedoch beides Pfundskerle – und das, obwohl sie Jungs sind. Denn Jungs sind bekanntlich fast immer doof ...



Fall 1: Parole Wanda – auf Klassenfahrt in Berlin – 1



TRACK

3



Wanda:

Moin Moin! Ich bin's: Wanda – Wanda Wunderlich. Obwohl, das war gestern ... Jetzt bin ich Wonda. Das steht zumindest auf meiner Visitenkarte: „Wicked Wonda – ich übernehme nicht jeden Fall, sondern leider nur die guten ...“ (kichert leise)

Außerdem reise ich jetzt First Class – jawohl, ihr habt richtig gehört: Nobel geht die Welt zugrunde. Ich sitze in der 1. Klasse im Zug nach Berlin, wo ...

Wanda:

Augenblick ...

[Handyklingeln]

Wanda:

Oh, das ist Dr. Blume, mein Klassenlehrer. Da muss ich leider ran.

Wanda:

Hallo ... Herr Dr. Blume ... ja, ich sitze im Zug ... Das Interview lief super, die Redaktion hat mir sogar ein Zugticket erster Klasse spendiert ... Ich bin in gut zwei Stunden da. Berlin Hauptbahnhof und dann weiter nach Kreuzberg ... Mehringdamm. Die Adresse vom Hostel hab' ich natürlich. ... Zimmer 005, Erdgeschoss – alles klar. ... Was? Die Rezeption ist nicht durchgehend besetzt? Und wie komme ich dann rein? ... 0815 – das ist der Türcode für außen? Okay, prima. ... Ach so, Sie sind dann schon weg ... Jaja, ich schicke Ihnen eine kurze Nachricht, wenn ich im Hostel bin. Bis später, ich freue mich auch.

Wanda:

Oh Mann, voll peinlich, wenn einen der eigene Klassenlehrer anruft. Und auch noch dieser Blume, dieser Sabbelbüdel und Grootmogul, wie wir in Hamburg zu sagen pflegen ... Für die Nicht-Hamburger unter uns: Sabbelbüdel heißt Labertasche und Grootmogul Angeber.

Oh, sagte ich eben Herr Blume? Es muss natürlich Herr Doktor Blume heißen – so viel Zeit muss sein. Mal ehrlich: Ich kann den Typen nicht ab. Allein schon, wie der rumläuft: Hemd, Anzugweste mit Taschenuhr, Flatcap und Einstecktuch, dazu ein Bart und eine Intellektuellenbrille – voll 1954! Das geht gar nicht. Ich komm' morgens ins Klassenzimmer und denke, ich steh' vor dem Wunder von Bern ... Wanda im Wunderland ... naja, egal.

Und wie Herr Doktor Blume redet: Das Näschen immer schön oben. Es gibt kein Thema auf der Welt, zu dem er nichts weiß. Astrologisch gesehen würde ich sagen „Sternzeichen: Eitler Gockel“. Aber in der Klasse kommt er an, keine Ahnung warum. Für mich ist er jedenfalls ... (feierlich) my personal Moriarty.

Wanda:

Jedenfalls: Ich bin jetzt eine große Nummer in Neustadt. Neustadt liegt in Bayern. Vor drei Jahren bin ich mit meinem Dad hierhergezogen. Ursprünglich komme ich aus Hamburg, doch meine Eltern haben sich getrennt. So wurde das Nordlicht Wanda zum Südstern.

Dass ich in meiner neuen Heimat inzwischen eine kleine Berühmtheit bin, liegt daran, dass ich Hobbydetektivin bin. Ich stolpere ständig über kleine Fälle, die es zu lösen gilt – was mir bis jetzt auch jedes Mal gelungen ist. Mein letzter Fall hingegen war eine richtig große Nummer: Ich habe einen waschechten Bankraub aufgeklärt. Kein Wunder, dass mich jetzt jeder kennt und bewundert. Neustadt ist halt eine Kleinstadt, hehe ...



Fall 1: Parole Wanda – auf Klassenfahrt in Berlin – 2



TRACK

3

Ich bin so berühmt, dass ich Interviews für Zeitungen, fürs Radio und sogar fürs Fernsehen geben durfte. Und eines davon fand wie gesagt heute statt, weshalb ich meinen Mitschülern nun gemütlich hinterherreise.

Wir sind auf Klassenfahrt – in Berlin. Da war ich noch nie. Ich freu mich auf die Hauptstadt, die wir eine Woche lang mit unserem Lehrer, besagtem Herrn Doktor Blume – sovielZeitmussein – unsicher machen werden.

Von Berlin trennen mich aber noch zwei Stunden Zugfahrt. Da habe ich schön Zeit, mich in mein neues Rätselbuch zu vertiefen. Ein wenig Denksport nebenher ist nie verkehrt, um die kleinen grauen Zellen auf Trapp zu halten. Ich blättere durch die Seiten und stolpere über eine interessante Denksportaufgabe: über einen, der ebenfalls auf der Reise ist ...

Auf seiner Wanderung durch die Walachei hat sich Emmerich verlaufen. Endlich kommt er an eine Weggabelung, an der zwei verzauberte Katzen sitzen. Eine von ihnen sagt immer die Wahrheit, die andere lügt immer.

Emmerich will in die nächste Stadt, kennt aber den Weg nicht. Muss er rechts oder links gehen? Doch mit einer einzigen Frage an beide Katzen kann er herausfinden, welcher der beiden Wege zurück in die Zivilisation führt. Zwei Katzen, eine Frage – alles klar? Welche eine Frage hat Emmerich den beiden Katzen gestellt?

Hehe ... ein Klassiker. Dieses Rätsel ist ganz nach meinem Geschmack. Cooles Buch!

Ich sitze immer noch im Zug nach Berlin. Das ganze Abteil ist leer – bis auf einen Platz. Da sitzt ein Herr mittleren Alters, in einem Anzug und mit einer dicken Reisetasche.

Haha! Nicht dass das hier jetzt noch endet wie bei „Emil und die Detektive“ – im Zug von Neustadt nach Berlin, das tät ja schon mal passen. (gespielt-panisch) „Parole Wanda: Wo ist mein Geldbeutel? Wo sind meine 140 Euro?!“ (kichert leise)

Wanda:

(ernst) Doch dann ist doch etwas passiert. In Berlin. Auf der Klassenfahrt. Wir wurden ausgeraubt. In unserer Unterkunft.

Aber von Anfang an. In Berlin am Hauptbahnhof angekommen, dauerte es noch mal eine ganze Weile, bis ich mit der U-Bahn endlich an unserem Hostel angekommen war.

Die Rezeption war tatsächlich nicht besetzt, aber einchecken war kein Problem: Herr Doktor Blume hatte mir ja fernmündlich den Türcode und meine Zimmernummer mitgeteilt.

Die anderen waren schon weg – im Naturkundemuseum, Dinos gucken. Nachkommen lohnte nicht mehr, also schrieb ich Dr. Blume wie versprochen eine kurze Textnachricht und haute mich dann in meinem Zimmer aufs Ohr.

Ich war in einem Viererzimmer untergebracht, mit ... oh weh: Stockbetten. Ich hasse Stockbetten! Da komme ich nie hoch, vor allem nicht, wenn ich meine Brille nicht aufhabe. Und wenn man unten liegt, dann haut man sich beim Aufstehen regelmäßig die Birne an und wird außerdem von oben vollgepuspt.

Egal. Es war eh nur noch eines der oberen Betten frei, womit mir die Entscheidung abgenommen war. Außerdem war ich fix und foxy und so todmüde, dass ich sofort weggepennt bin ...



Fall 1: Parole Wanda – auf Klassenfahrt in Berlin – 5



8. ** Schreibe nun das Geständnis des Täters auf. Fasse dabei alle gehörten Informationen zusammen und ergänze gegebenenfalls Leerstellen.

Beginne mit:

„Ja, ich gestehe – ich habe die Klasse bestohlen, weil ... _____

9. Stellt nun das mögliche Verhör der Verdächtigen in einem Rollenspiel dar. Jeder versucht dabei, seine Rolle möglichst echt darzustellen. Achtet auf mögliche Widersprüche und Besonderheiten beim Spiel (etwa durch das Sitzen im Rollstuhl).

Zusatzaufgaben:

10. * Hotel, Hostel, Motel, B&B – wo liegt da eigentlich der Unterschied?

Recherchiere und schreibe in die folgende Tabelle!

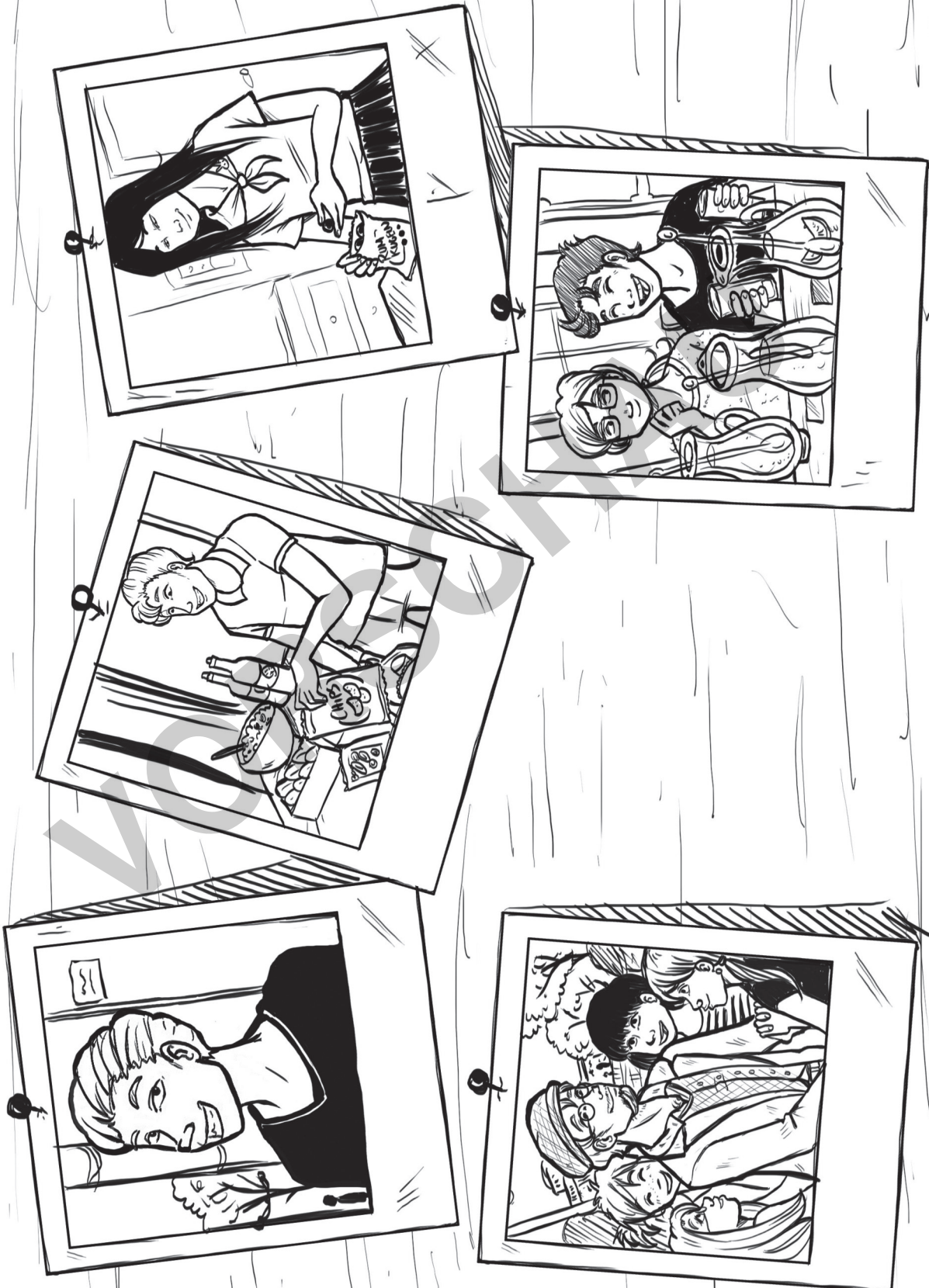
Hotel	Hostel	Motel	B&B

„Das ist übrigens ein brandaktuelles Thema! Bis heute sind viele Kunstwerke nach oder während des zweiten Weltkriegs verschollen! Das findet man alles in der Lost-Art-Datenbank des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste im Netz.“

11. * Recherchiere und erkläre! Warum sind während des zweiten Weltkriegs Kunstwerke in Europa verschollen? Nenne dazu Beispiele aus der Lost-Art-Datenbank.



Fall 2: Disco-Desaster





Fall 3: Der Farbbeutel-Angriff – 4



TRACK

7

Wanda:

Gestern Nacht wurde ein Anschlag auf den Aysche-Imbiss verübt. Jemand hat rote Farbe ...

Veganer:

(unterbricht kampflustig): Ach so, jetzt klingelt's: Es geht um den Anschlag auf diesen Aas-Tempel – diesen Tierleichen-Grill in der Hauptstraße. Davon habe ich gehört. Es tut uns nicht leid, wenn da wer das Schaufenster einschmeißt oder was immer die da auch gemacht haben – ich habe das alles nur am Rande mitgekriegt. Wir haben damit aber nichts zu tun. Wir kämpfen für die Rechte von Tieren. Wir sind radikal, aber wir sind nicht militant. Kapiert? Fragen Sie lieber mal diese Bande von Skins, die ständig an der Bushaltestelle gegenüber von dem Leichengrill abhängt. Würde mich wundern, wenn die nichts mit dieser Geschichte am Hut haben ... Mehr kann und will ich dazu nicht sagen.

Wanda:

Mit Skins meinte dieser unsympathische Herr am Telefon Skinheads – also die Vertreter jener halbstarke Jugendsubkultur, die als Erkennungszeichen Glatzen, schwere Doc-Martens-Stiefel und Harringtonjacken tragen. Von denen haben wir auch in Neustadt welche – und die hängen in der Tat oft und gerne an dem Bushäuschen gegenüber von Aysche-Imbiss ab!

Irgendwer:

Alles Nazis! Dagegen sollte die Polizei mal was unternehmen. Früher hätte es so was nicht gegeben ...

Wanda:

Jaja, schon recht. Jedenfalls ... ein Mädchen aus der Gruppe kannte ich vom Sehen. Sie war ein paar Jahre älter als ich und nahm morgens manchmal denselben Bus wie ich. Auch dort trug sie ihr szenetypisches Outfit, das sie als Renee – als weiblichen Skinhead – auswies: Schwere Stiefel mit roten Schnürsenkeln, ein Aufnäher mit dem Kürzel „S.H.A.R.P.“ auf der Bomberjacke, T-Shirts mit seltsamen Aufdrucken wie „Oil“, „Trojan“ oder „1969“ drauf. Und natürlich diese eigentümliche Frisur mit dem ausrasierten Hinterkopf und dem überbetonten Pony; und seitlich zwei langen Strähnen vor den Ohren, die bis auf die Schultern hinunter fallen ...

Ich wusste aber nicht mal ihren Namen. Egal. Ich nahm meinen ganzen Mut zusammen und quatschte sie an. Wir kamen schnell ins Gespräch.

Skin-Girl:

In diesem Kaff ist ja nix los. Der Jugendclub ist seit Monaten geschlossen. Für jedes kleine Konzert müssen wir ins Auto steigen und nach München fahren. Also hängen wir hier rum – meistens an der Bushaltestelle. Ich hab' es satt, dass wir ständig der Prellbock sind. Neulich war die Polizei da, weil sich so ein paar Rotzbuben beschwert hatten ...

Wanda:

Was war los?

Skin-Girl:

Gar nix war los! Die kamen mit ihren dämlichen Mofas vorbei, und Keule hat gelacht und einen doofen Kommentar abgegeben. Dann hat einer von den Kleinen ihn angespuckt – so etwas hab' ich echt noch nicht erlebt. Hey, ich meine: Wir sehen jetzt nicht wirklich aus wie eine Gruppe von Pfadfindern ... Der Typ spuckt uns also an, und da war Keule auf 180 und hat dem Rotzer eine geschmiert, dass es ihn sauber von seinem Mofa runtergewichst hat. (Sie beruhigt sich wieder) Naja, wir haben sie jetzt nicht verprügelt oder so, sind ja noch Kinder. Es ist auch keinem was passiert. Trotzdem sind wenig später die Bullen hier an der Bushaltestelle aufgekreuzt und haben Stress gemacht.

Wanda:

Wann war das?



Fall 3: Der Farbbeutel-Angriff – 5

Skin-Girl:

Keine Ahnung. Vor 'ner Woche oder so.

Wanda:

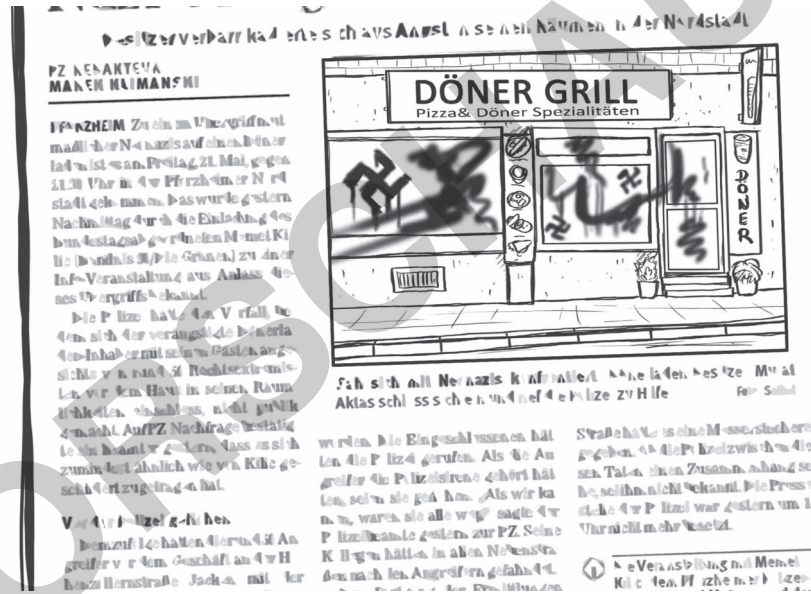
Wart ihr gestern Abend an der Bushaltestelle?

Skin-Girl:

Nö, wir waren bei Keule daheim und haben einen Film geguckt. (Pause) Hör mal, Mädchen: Wir haben nichts gegen den Türken. Wir sind da ja selbst regelmäßig, um uns einen Döner und einen Ayran zu ziehen. Außerdem ist Aysche-Imbiss der einzige im Viertel, der nach zehn noch Flaschenbier verkauft. (Pause) Und ganz ehrlich: Wenn ich ein Hakenkreuz irgendwo hinschmierem würde, dann zumindest richtig rum ...

Wanda:

Stimmt, das war mir noch gar nicht aufgefallen – weil die Schmiererei ja schon von Hassan überpinselt worden war, als ich nach der Schule bei Aysche-Imbiss vorbeischaute. Aber auf dem Foto in der Zeitung, die in ihrer letzten Ausgabe natürlich groß über den Fall berichtete, war es noch zu sehen: Ein Hakenkreuz, in roter Farbe an die Wand geschmiert – und tatsächlich die Haken verkehrt herum gezeichnet ...



Für alle Nachwuchs-Nazis, die gerade zuhören: Hakenkreuze verkehrt herum malen verdoppelt euere Blödheit auf einen Schlag. Dabei ist das doch ganz einfach zu merken: „Immer rechtsrum ...“ (leise) Oh Mann, wie blöd kann man sein ...

Wanda:

Das Skin-Girl von der Bushaltestelle hatte erwähnt, dass es neulich Ärger mit ein paar Mofa-Rockern gegeben hat und dass da sogar die Polizei kam. Ich wusste sofort, wen sie meinte: An meiner Schule gibt es so eine Bande motorisierter Macker, die über ihren Lederjackets hellblaue Jeanswesten mit einem großen schwarzen Pantherkopf hintendrauf tragen. Einen der Rotzbuben habe ich am nächsten Tag nach Schulschluss abgepasst und zur Rede gestellt ...

Wanda:

Ey!

Mofarocker:

Meinst du mich?

Wanda:

Genau dich! Was war denn da neulich los an der Bushaltestelle?

Mofarocker:

(verunsichert) Was willst du?



Fall 3: Der Farbbeutel-Angriff – 1



Hörtext

1. * **Wie heißt der Text, den Dr. Blume gerade zitiert¹, als Aysche zu spät eintrifft?**

- Hand
- Fuß
- Juristerei
- Faust
- Denkerstübchen

2. * **Warum kommt Aysche zu spät? Streiche alle Angaben weg, die nicht im Text vorkommen.**

Die U-Bahn hatte Verspätung, verschlafen, heute Nacht gab es einen Anschlag auf das Lokal ihres Vaters, Zeitumstellung, musste noch zur Direktorin, Wecker nicht gehört, Handy kaputt

3. * **Wie in jeder Folge, stellt sich Wanda zunächst kurz vor. Versuche möglichst viele Dinge, die du über Wanda gehört hast, wiederzugeben.**

4. ** **Was glaubst du? Wer könnte für so einen Farbbeutelwurf auf einen Dönerladen verantwortlich sein? Begründe deine Meinung.**

5. * **Was ist ein Chai?**

- Eine asiatische Cola
- Ein vegetarischer Döner
- Ein Tee
- Ein chinesischer Glückskeks

**Fall 3: Der Farbbeutel-Angriff – 4**

11. **Rote Schuhe, Bomberjacken, Band-T-Shirts – Jugendliche benutzen oft einen bestimmten Look, um eine bestimmte Einstellung gegenüber anderen zum Ausdruck zu bringen. Wie ist das bei dir? Was hältst du von solchen Trends?**

12. **Sucht euch aus dem Internet einen aktuellen Fall, bei dem es ähnlich wie hier, um Gewalt gegen Ausländer geht und beantwortet folgende Fragen, z. B:**
<https://www.tz.de/muenchen/stadt/ebersberg-ort28611/auslaenderfeindlicher-ueberfall-auf-doener-laden-urteil-gefallen-8584850.html>
Wer ist beteiligt?
Warum wurde hier wem Gewalt angetan?
Wie würdest du als Richter/-in über die Täter entscheiden?
Begründe deine Meinung.

✈ Für Überflieger: Du bist ja ein richtiger Meisterdetektiv – toll, wie schnell du die Infos über die Täterbande zusammengetragen hast!

Hier kommt noch eine weitere, zusätzliche Nuss für dich: FAUST.

13. **Wanda: „Dr. Blume hat ja darüber gesprochen, ich habe aber echt nichts mitbekommen ...“
Wer ist dieser Dr. Faust? Von wem stammt der Text und worum geht es eigentlich? Versuche möglichst viele Infos zusammenzutragen.**
